## AKTIONSKREIS FRÖHLICHES KUNTERBUNT



## Hilfe für Kinder und Familien in Togo, Indien und Brasilien 11. FKB-Rundbrief 2021

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer,

mit Erleichterung können wir Ihnen gute Nachrichten überbringen und wir hoffen, dass Corona möglichst nicht wieder die wertvolle Arbeit unserer Projektpartner sehr erschwert, die unter Einsatz ihres Lebens, so gut wie es ging, Menschen geholfen haben.



Pater Franklin in Mitten der Kinder vom Tribal Hostel

In Indien sind die Kinder in die Schulen und Hostels von Pater Franklin zurückgekehrt, auch die kleinen Kinder im Tribal Hostel, das wir unterstützen.

Franklin hat noch 200 Kinder zusätzlich aufgenommen, weil die Armut durch die Pandemie noch größer ist. Große Erleichterung macht sich in Shanti Nagar, dem Ortsteil von Bhopal breit. Die Not der Kinder und Eltern und das Leid wurde durch die Pandemie in Indien noch viel größer als zuvor, was man sich bei uns kaum vorstellen kann. Menschen sind verhungert und viele bettelten an den Toren von Franklin. Dank Ihrer Unterstützung konnte Pater Franklin Lebensmittel verteilen. Es war Zeit, vor allem für die Mädchen, dass sie zurückkamen. Vielen drohte eine Zwangsverheiratung, weil oft der Unterhalt für die Familie fehlte. Ihre Zukunft kann so wieder gesichert werden.

Franklin: "Große Freude ist in Shanti Nagar wieder eingekehrt. Ich bin sehr dankbar, ohne Kinder war hier kein Leben. Ich freue mich über das Lachen und den Lärm der Kinder. Ich danke für Eure große Hilfe". Franklin berichtet: "Eine Mutter kam mit zwei Mädchen und einem kleinen Jungen zu uns. Sie weinte bitterlich und flehte uns an, die beiden Mädchen zu behalten, weil ihr Mann sie verkaufen wolle, um Geld zum Trinken zu haben. Außerdem habe sie zu Hause nichts mehr zu essen, um sie zu ernähren. Wir behielten die Mädchen und die Mutter nahm den Jungen mit. Die Mädchen sind glücklich in unserer Herberge, zusammen mit 20 anderen Kindern.

Vor 18 Jahren ereignete sich ein ähnlicher Fall. Der Vater, von Seema und Usha, ein Trunkenbold, wollte sie verkaufen. Die Mutter hatte einen riesigen, fast 3 kg schweren Krebstumor am Hals und lag im Sterben. Die Mutter flehte mich an, die Mädchen aufzunehmen. Heute ist Seema, 22 Jahre, im letzten Jahr ihres Bachelor-Studiums in Krankenpflege und ihre Schwester Usha, 20 Jahre, hat ihr Studium beendet und arbeitet in unserer Schule und im Wohnheim.

Ein kranker, behinderter Mann kam mit seinen beiden Kindern zu uns und bat mich, sie in unserer Herberge unterzubringen. Ihre Mutter war kürzlich an Covid und Krebs verstorben. Es gab keine Möglichkeit, die Kinder nach Hause zu schicken. Ihr kranker Vater wird seine Kinder vielleicht nie wiedersehen. Wir sind froh, dass wir solchen Kindern helfen können, weil Sie hinter uns stehen.

Leider kann ich Euch noch keine persönlichen Weihnachtsgrüße schicken. Unsere Post arbeitet noch nicht. Danke für die Treue und das Vertrauen, welches Ihr uns immer wieder schenkt. Gott schenke Euch Gesundheit und viel Segen für das Jahr 2022 und schütze Euch und Eure Familien".

Die Zahl der hilfsbedürftigen Kinder in Indien ist rasant gestiegen, viele haben ihre Eltern verloren. Deshalb ist Ihre Unterstützung eine wertvolle Hilfe, die es Franklin ermöglicht große Not zu lindern und Kindern eine Zukunftschance zu geben.

## Brasilien:

Die Sternsingeraktion des FKB für die Straßenkinder in Caruaru erbrachte 2021 in BZA und seinen Filialen 13.000 Euro. Auch 2022 ist wieder eine Aktion geplant. Leider können die Sternsinger wieder nicht von Haus zu Haus ziehen, um den Haussegen, 20\*C+M+B+22, zu überbringen. Wir werden ihn zum Selbstanbringen in die Briefkästen werfen und um eine Spende für die Straßenkinderprojekt Comviva bitten. Ihnen und Ihrem Haus wünschen wir schon auf diesem Weg Gottes Segen für 2022.



Aufgaben übernehmen, Verantwortung tragen muss erst wieder gelernt werden

Beate Kästle Silva aus Brasilien: "Die Arbeit von Comviva stand auch 2021 stark unter den erschwerten Lebensbedingungen der Bevölkerung von Caruaru und Umgebung, die durch die Pandemie verursacht wurden. Durch die Schließung der Märkte, Restaurants, Kleiderfabriken etc. stieg die Arbeitslosigkeit erheblich. Auch hatten die Kinder durch die Schulschließungen keinen Zugang mehr zu den Schulspeisungen und so suchten eine immer größere Anzahl von Kindern und Jugendlichen, oft ganze Familien, auf der Straße eine Möglichkeit zum Überleben.

Comviva hat als Soforthilfe Lebensmittel verteilt und

die soziale Straßenarbeit verstärkt. Sobald es wieder erlaubt war, wurden schrittweise weitere Bereiche der Projektarbeit aufgenommen. Besonders stolz sind alle am Ende dieses Jahres über die Abschlüsse der berufsbildenden Kurse, die eine große Zahl von Jugendlichen, die in den vergangenen 2 Jahren belegten (120 als KassiererInnen, 14 als Bäcker und 26 als Bäcker und Konditor). Außerdem haben 30 Jugendliche den Perkussionskurs und 20 Jugendliche den Kommunikationskurs abgeschlossen. Insgesamt wurden 2021 ca. 400 Kinder und Jugendliche vom Comviva betreut.



Gitarrengruppe nach einer Aufführung

Zurzeit bin ich in Brasilien. Nach zwei Jahren nur schriftlichen Kontakts ist das ein wichtiger Moment, um die Projektbereiche vor Ort zu besuchen, sich mit den Verantwortlichen auszutauschen und über das weitere Vorgehen zu beraten. Darüber hinaus bin ich von zu Hause aus in ständigem Kontakt zum Comviva.

Es ist bewundernswert mit wieviel Einsatz und Engagement selbst unter den schwierigen Bedingungen die Arbeit für die Kinder und Jugendliche und ihren Familien vorangetrieben wird. Die strahlenden Augen und das Lachen ist ein sicheres Zeichen für die große Bedeutung der Projektarbeit.



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Projektleitung und Vorstand vom Comviva-Verein von links nach rechts

Anna Cristina Bezerra, Maria do Socorro da Silva, Neide Valones, Verrônica Alves da Silva, Alexandre Tavares da Silva, Aldenir Alves, Beate Kästle Silva, Pater Paulo Fernando Costa (Vorsitzender)



Pflege der Maniokanpflanzung

**Aus Togo** kommen ebenso gute Nachrichten. Das kleine Dorfprojekt, Anbau von Maniok, zur Verbesserung der Lebenssituation im Dorf Todzi, in Pater Marians Pfarrei, macht gute Fortschritte. Der Maniok ist gut gewachsen und die Bewohner freuen sich schon auf eine gute Ernte. Finanziert wird dieses Projekt von der Dorfjugend aus Dierbach.

In dem ersten fertigstellten Schulgebäude In Mazada findet seit April Unterricht statt. Beim zweiten Schulgebäude mit drei Sälen, Lehrerzimmer und Büro, ist der Rohbau fertig. Nun folgt der Innenausbau, der Verputz, die Malerarbeiten sind fast beendet, und es

folgt die Ausstattung der Schulräume und des Büros. Pater Michel meint, dass die Schüler der Oberstufe evtl. nach den Weihnachtsferien den Schulbau in Besitz nehmen können.



Schulgebäude 2 - Im Vordergrund Lehrerzimmer und Büro, dahinter drei Schulräume







Eine Pumpe schafft das Wasser 10 Meter hoch. Wasser fließt vom Tank - Der Probelauf ist erfolgreich

Ein Wasserturm mit einem Wassertank von über 5.000 Liter ist schon errichtet. Die Solarpanelen sind angebracht und die Rohrleitungen vom Brunnen zum Tank verlegt. Gerade wird noch eine Leiter aus Stahl montiert. Das Trinkwasser wird aus einem vorhandenen Brunnen in den Tank gepumpt und fließt dort durch Schwerkraft zu den verschiedenen Wasserentnahmestellen.

Das nächste und vorerst letzte Teilprojekt ist in Planung. Regenwasser von den Dächern soll in Tanks aufgefangen werden. Das Wasser wird später zur Handwäsche bei den Toiletten und zum Gießen des Schulgartens und der Bäume, die neu gepflanzt wurden, verwendet. Auch in Togo hat sich das Klima verändert, das betrifft z.B. auch die Regenzeit, mit der man früher zu bestimmten Zeiten mit Regen rechnen konnte um mit der Aussaat oder dem Anpflanzen zu beginnen. Mit 20 000 Liter Regenwasser vermindert man so in Zukunft den Verbrauch von Trinkwasser aus dem vorhandenen Brunnen. Gerne nehmen wir noch Mittel zur Fertigstellung des Projekts Realschule Mazada an, die noch benötigt werden. Die Realschule wird mit dem neuen Schuljahr auch Gymnasialklassen einrichten, wurde doch das Gymnasium am Ort durch einen Sturm zerstört. Das bedeutet, dass auch nach der Fertigstellung des zweiten Schulgebäudes Unterricht in den noch vorhandenen Baracken und in der Kirche stattfinden wird.

Auch in diesem Jahr haben wir die Grundschule in Bindila wieder mit Schulgeld unterstützt, damit Eltern, die das Schulgeld nicht aufbringen können, ihre Kinder trotzdem in die Schule schicken. Zum Schuleintritt gibt es eine Erstausstattung mit Schreibutensilien, Heften und eine kleine einfache Schultasche. Die Kinder müssen jeden Tag 3 – 4 km zur Schule laufen. Sie bringen eine leeren 20 Liter Kanister mit, den sie am Brunnen in der Schule mit sauberem Trinkwasser füllen. Nach dem Unterricht am späten Nachmittag tragen sie das Wasser, über 20 kg, nach Hause. Der Schulleiter berichtet, dass seitdem die Bewohner sauberes Wasser trinken, bestimmte Krankheiten, die regelmäßig auftraten, kaum noch vorkommen.

Seit einem Monat gibt es Kontakte der Böhämmer Grundschule in Bad Bergzabern zur Schule in Bindila. Die Grundschüler der 3b haben mit ihrer Französischlehrerin, Frau Wetzel, kleine Briefe in Französisch verfasst, dazu Bildern gemalt und nach Togo geschickt. Man will in Zukunft die Kinder in Bindila unterstützen und strebt eine Schulpatenschaft an. Erste Kontakte wurden auch schon per Mail geknüpft.

"Ein Stern geht auf über allen Völkern." Am Ende dieses Jahres möchte ich allen Ehrenamtlichen und Spendern herzlich danken. Sie haben dazu beigetragen Not zu lindern und Menschen Chancen eröffnet. Das FKB verändert zwar nicht die ganze Welt, aber es ändert ein wenig die Welt zum Guten.

Das Fröhliche Kunterbunt und seine Projektpartner in Togo, Indien und Brasilien wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein gutes neues Jahr 2022 und dazu Gottes Schutz und Segen.

Mit der Botschaft der Sternsinger beende ich den Rundbrief:

"Ein Licht ging auf in Bethlehem in einer dunklen Nacht. Da haben Hirten auf dem Feld sich auf den Weg gemacht. Auch Könige, sie kamen bald, geführt von einem Stern. Sie knieten nieder, waren froh und grüßten ihren Herrn. Wir Menschen einer neuen Zeit, wir dienen Jesus Christ, der Liebe und den Frieden bringt und unser Heiland ist. Gar viele Kinder in der Welt erleben Not und Leid. Zeigt eure Liebe hier und heut', zum Helfen seid bereit. So segne euch der gute Gott. Er schenke Glück und Heil, sein Friede, der uns alle eint, er werde euch zuteil".



Gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Herzliche Grüße

Haus Erich Klein

Info / Kontakt Fröhliches Kunterbunt:

06343-2266 www.fkb-bza.de info@fkb-bza.de

https://www.facebook.com/FKB-Bad-Bergzabern-500102183819870/

**Spenden:** AK Fröhliches Kunterbunt e.V.

Sparkasse SÜW, IBAN DE18 5485 0010 0026 0038 89 VR Bank SWW, IBAN DE11 5489 1300 0000 5005 00